



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe



Das unlautere Spiel mit der Angst der Bürger beim Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ)

Der Bürgermeister (BM) macht beim Thema medizinische Versorgung der Bürger Kalletals Stimmung durch einseitige Berichte und Informationen, versteigt sich in (Falsch)meldungen, setzt damit die Volksvertreter im Rat unter Druck und schürt Angst bei der Bevölkerung.

Auch die Regionalpresse hatte schon vor der Entscheidung des Rates die Erfolgsmeldungen der Verwaltungsspitze und die Eigenlobhymne der Listenverbindungs-Koalition (Rot-Grün) völlig unreflektiert verbreitet. Das war peinlich.

Bewusst wurden Daten und Fakten, Gutachten, Stellungnahmen und Vertragsentwürfe nur in nichtöffentlichen Sitzungen bereitgestellt, obwohl die Öffentlichkeit sich nur ein Bild von den Zusammenhängen machen kann, wenn auch die Hintergründe bekannt sind. Selbst Anträge aus den Reihen des Rates auf Öffentlichkeit der Sitzungen wurden mit fadenscheinigen Gründen abgeschmettert.

Der allgemeine Vertreter (Kämmerer und Jurist) schaut dabei zu, widerspricht den Meldungen nicht, obwohl, er müsste das eigentlich besser wissen. Vielleicht weiß er das auch, schweigt aber (warum auch immer) trotzdem.

Im Kreistag in Lippe war das anders, dort wurde ein Auftrag für eine „Machbarkeitsstudie zur Gründung eines kommunalen MVZ“ bereits im September 2023 vom Kreis Lippe an die Firma Dostal & Partner GmbH erteilt (*nachzulesen auf der Seite des Kreises Lippe-Politik-Kreistag 25.09.2023-Vorlage 148 und 148.1/2023*) und darüber in öffentlicher Sitzung diskutiert.

Wer plante und beriet die Gemeinde Kalletal 2024? Wie zu erwarten die Firma Dostal & Partner GmbH.

Es wird im Hintergrund von dubiosen Wirtschaftlichkeitsberechnungen, völlig überzogenen Einnahmemöglichkeiten, sehr großzügigen unseriösen Lock-Kaufangeboten für bestehende Praxen, ungewöhnlichen Konditionen für Raummieten im Businessplan kMVZ Kalletal der beauftragten Management-Beratungs GmbH gemunkelt. Auch von weiteren Folgeaufträgen soll schon die Rede gewesen sein.

Da kann der Kalletaler Patient und Steuerzahler froh sein, dass jedes zweite Ratsmitglied das Spiel der Verwaltungsspitze und das übersteigerte Bedürfnis nach Anerkennung durchschaut hat.

Der scheinbar gute Demokrat ist leider ein schlechter Verlierer.

Unmittelbar nach der negativen Ratsentscheidung zu seiner Vorlage mit geheimen Anlagen (Gutachten, Verträge usw.) reagierte der BM kindlich trotzig.

Er sprach von einer schlechten Entscheidung. Er sah die medizinische Versorgung der Kalletaler Bevölkerung dauerhaft gefährdet. Er spekulierte sogar über den Erhalt des Standortes des Klinikum Lemgo in der jetzigen Form und vermutet dort das neue kMVZ für Lemgo und Kalletal - mit der Folge, dass sich in Kalletal zukünftig keine Ärzte niederlassen (dürften).



„Ich nicht mehr, wer nun noch was ändern will, muss selbst aktiv werden“

drohte er sinngemäß den Fraktionen im Rat, die seinen Vorschlag abgelehnt hatten, abschließend.

Wir sind davon überzeugt, dass auch zukünftig die medizinische Versorgung der Kalletaler Bürger besser und kostengünstiger ohne den Einfluss von BM und Rat sichergestellt werden kann.

PS: Das Versprechen „*ICH nicht mehr*“ hat leider nicht lange gehalten.

„BBB“ ließ nicht lange auf sich warten. Was sich dahinter verbirgt, dazu demnächst mehr auf unverkehrt.de. (HB17042024)